

---

Das war so meiner Sehnsucht Wunsch: ein Ackergut auf nicht zu großem Raume, dazu ein Garten und dem Haus benachbart ein frisch rinnender Quell und oben am Bergeshang ein Fleckchen Wald.

Reicher und schöner ist, was die Götter mir bescherten. Mein Herz ist zufrieden.

Nichts weiter erbitte ich, Gott Hermes, als daß du diese Gaben mir recht zu eigen machen wolltest. Du weißt, ich habe das Meinige nicht durch Betrug vergrößert; ich bin auch nicht gesonnen, durch Mißwirtschaft oder Verschwendung es zu verkleinern; in meine Gebete stiehlt sich kein törichter Wunsch, wie dieser: "Ach, wäre doch das nächste Eckchen dort mein, das jetzt dem kleinen Gut zur Abrundung noch fehlt! Ach, wollte ein Glücksfall mir eine Truhe mit Geld zeigen."

Laß mich eins nur bitten für den Gutsherrn: mach fett und schwer sein Vieh, mach ihm Kisten und Kasten schwer, nur nicht die Schwingen seines Geistes; und bleibe, der du warst, mein Hort und Hüter.

